



**SCHLOSS  
WACHENHEIM**  
AKTIENGESELLSCHAFT

**Rechnungslegungsunterlagen  
gem. § 37v WpHG  
für das Geschäftsjahr 2009/10**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft .....	3
Jahresabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft .....	19
Erklärung gem. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB .....	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft .....	36

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach der Rezession in 2009 hat sich die **Weltwirtschaft** deutlich schneller erholt als die meisten Marktteilnehmer erwartet hatten. Insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, angeführt von den asiatischen Ländern und Brasilien, hat die gesamtwirtschaftliche Leistung 2010 überraschend schnell und deutlich wieder zugenommen. Von dieser Entwicklung haben insbesondere der Euroraum und Deutschland profitiert, wenngleich nach wie vor erhebliche Risiken bestehen und die wirtschaftliche Erholung nicht von Dauer sein könnte. Weltweit werden die wirtschaftliche Erholung und der Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes im Jahre 2010 zwischen 3 % und 5 % prognostiziert. Gleiches gilt für das Jahr 2011. Die größten Risiken für diese wirtschaftlich positiven Aussichten sind nach wie vor die Risiken im Finanzbereich und die in vielen Ländern auf hohem Niveau verharrende Arbeitslosigkeit. Ein großes Fragezeichen steht auch hinter der zukünftigen Geldwertentwicklung: In den westlichen Industrieländern ist die Inflationsrate niedrig und einige Wirtschaftsexperten halten eine Deflation für die zukünftig größte Herausforderung der Notenbanken.

Erstaunlich positiv gestaltete sich die wirtschaftliche Dynamik in **Deutschland**. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes wird für das Gesamtjahr 2010 mit annähernd 2 % erwartet mit entsprechend positiven Wirkungen auf die Auslastung der Betriebe und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Dies stimmt die Verbraucher positiv. Niedrige Zinsen und Inflationsraten helfen Banken und Unternehmen bei der wirtschaftlichen Gesundung.

### DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

Die Finanzkrise hat in Deutschland zu einem überraschend geringen Anstieg der Arbeitslosenquote geführt. Ein Großteil des Produktionsrückgangs wurde durch Erhöhung der Kurzarbeit aufgefangen. Die staatlichen Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur haben ihre Wirkung entfalten können: Die Konsumenten blieben vergleichsweise optimistisch. Auch das für die Sektbranche so wichtige Weihnachtsgeschäft verlief im üblichen Rahmen. Nach Weihnachten und im ersten Halbjahr 2010 hat die Sektbranche auch von dem recht deutlichen Aufschwung profitiert. Anders als in der Vergangenheit, konnten die aggressiveren Vertriebsformen im Einzelhandel (Discounter) nicht mehr von dieser positiven Entwicklung profitieren. Die Sektbranche hat im gesamten Zeitraum unseres Geschäftsjahres die Verkaufsmenge um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen können.

Aufgrund der Finanzkrise in 2009 haben viele Rohstoffpreise deutlich nachgegeben. Die Produzenten haben diese Vorteile an den Einzelhandel weitergegeben. Angeführt von den preisaggressiven Discountern führte dies zu Preissenkungen in den Supermärkten. Die Sektindustrie konnte sich dieser Entwicklung nicht ganz widersetzen. Bei einigen Marken unserer Wettbewerber wurden daher die Aktionspreise gesenkt.

Unsere Produktionsstätte in Trier ist im Rahmen eines umfangreichen Investitionsprogramms in einem Zeitraum von drei Jahren weiter modernisiert worden. Modernisierung, Erweiterung, Steigerung der Flexibilität, Energieeffizienz und Qualität standen im Mittelpunkt dieser Maßnahmen. Mit der Inbetriebnahme einer leistungsfähigen Kapsel- und Etikettiermaschine Ende 2009 haben wir die Fertigung weiter verbessert.

Neben der Steigerung der Produktivität haben wir in den letzten Jahren zunehmend neue Produkte entwickelt und in Deutschland sowie auf den internationalen Märkten erfolgreich eingeführt. Dies hat uns in die Lage versetzt, die Abhängigkeit vom schwierigen deutschen Sektmarkt zu verringern.

Wir konnten aufgrund dieser erfolgreichen Strategie, trotz der Finanzkrise, im Geschäftsjahr 2009/10 mit 78,5 Mio. Flaschen 3,6 % mehr Sekt, Perlwein, Wein und alkoholfreie Getränke verkaufen.

## **DER GESCHÄFTSVERLAUF**

Als Aktiengesellschaft modernen Zuschnitts verbindet die Sektkellerei Schloss Wachenheim traditionelle handwerkliche Fertigungsmethoden mit modernster Produktionstechnologie. Unsere Sektkellerei in Wachenheim verfügt über die landesweit größte Produktion und Kapazität im Bereich der traditionellen Flaschengärung. Die Sektkellerei in Trier gilt als eine der weltweit modernsten Betriebe unserer Industrie.

Der Schloss Wachenheim Konzern ist weltweit größter Sekthersteller und aufgrund der in den letzten Jahren entwickelten weiteren Produktgruppen Wein, Perlwein, alkoholfreier Wein und Schaumwein, Wermut und Spirituosen und sonstige Getränke auch einer der führenden Weinverarbeiter in Europa.

In Deutschland ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2009/10 hinter Rotkäppchen-Mumm und Henkell & Söhnlein die Nummer 3 auf dem deutschen Sektmarkt. Unser Marktanteil an der deutschen Produktion beträgt ca. 15 %. Obwohl wir in den vergangenen Jahren im Vergleich zum Wettbewerb die Verkaufspreise unserer Produkte erhöht haben, konnten wir in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/10 erstmals wieder Marktanteile hinzugewinnen. Wir verkauften im Geschäftsjahr 48,6 Mio. Flaschen Sekt und verfehlten damit die Vorjahresmenge nur knapp um 340.000 Flaschen.

Die wichtigsten Sektmarken unseres Hauses in Deutschland sind:

- Faber
- Schloss Wachenheim
- Feist
- Nymphenburg
- Schweriner Burggarten
- Uhle
- Schloss Böchingen
- Schwansee.

Die übrigen Sortimentsbereiche der Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und der inländischen Tochtergesellschaften bestehen aus den Produktkategorien:

- entalkoholisierte Weine und Schaumweine
- Robby Bubble, das Kinderpartygetränk
- Importweine Rumänien
- Prosecco und andere Perlweine
- Deutsche Premiumweine (Reichsgraf von Kesselstatt)
- andere Getränke auf Weinbasis (Weinmischgetränke).

Bei den entalkoholisierten Produkten nehmen wir in Deutschland und Europa eine führende Marktstellung ein. Unser wichtigstes Produkt ist Light Live ohne Alkohol, als Alternative zum Sekt und als alkoholfreier Wein. Da diese Produkte die zukunfts- und wachstumsträchtigsten unseres Unternehmens sind, haben wir für diese den Werbeaufwand deutlich erhöht. Gleichzeitig verbesserten wir Qualität und Verpackung der Produkte. Aufgrund dieser Maßnahmen verkauften wir bei unserer Hauptmarke Light Live 7,4 Mio. Flaschen (+25 %). Insgesamt stieg der Absatz unserer entalkoholisierten Weine und Schaumweine auf 10,1 Mio. Flaschen (+34 %).

Das Produkt Robby Bubble hat eine Alleinstellung als Kinderpartygetränk. Außerdem gilt Robby Bubble als eine alkoholfreie Alternative zu Sekt und anderen alkoholischen Getränken in den Regalen der Supermärkte. Wir verkauften in diesem Jahr 7,1 Mio. Flaschen. Dies entspricht einer Steigerung der Vorjahresmenge um 7,4 %.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein haben wir ca. 2,1 Mio. Flaschen verkauft. Bei diesen Weinen handelt es sich in erster Linie um Produkte aus Rumänien, die wir in Deutschland abfüllen und im Inland über den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen. Nach mehreren Preiserhöhungen haben unsere rumänischen Weine einen schweren Stand gegenüber Abfüllungen aus Übersee, hauptsächlich aus den Ländern Chile und Argentinien, die teilweise unterhalb unserer Verkaufspreise angeboten werden. Daher haben wir 20 % weniger verkauft.

Im Bereich „Prosecco und andere Perlweine“ nehmen wir unsere Position als führender Anbieter mit den Marken Blü Prosecco und Azzurro Prosecco weiterhin ein. Bei den Handelsmarken, die wir im Auftrag unserer Kunden produzieren, haben wir auch höhere Preise verlangt und deshalb Aufträge verloren. Daher verkauften wir in diesem Segment nur noch 3,9 Mio. Flaschen bzw. 11,8 % weniger als im Vorjahr.

Im Export konnten wir nach den preisbedingten Absatzverlusten der Vorjahre wieder deutlich mehr verkaufen. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zum allgemeinen Markttrend. Denn krisenbedingt brachen die Exporterlöse der deutschen Industrie im letzten Jahr ein. Dass wir im Gegensatz dazu die Verkaufsmengen um 22 % auf 12,7 Mio. Flaschen steigerten, führen wir auf die Stärke unserer Exportmarken zurück.

In den vergangenen Jahren haben wir die Kosten- und Ertragsstruktur der inländischen Unternehmen des Schloss Wachenheim Konzerns grundlegend durch zahlreiche Maßnahmen verbessert. Die Schließung von Teilbereichen und die Konzentration auf die Standorte Trier und Wachenheim, verbunden mit der Optimierung unseres gesamten Sortiments unter Ertragsgesichtspunkten, standen dabei im Mittelpunkt. Die damit einhergehenden erheblichen Restrukturierungskosten waren im Geschäftsjahr 2009/10 nur noch von untergeordneter Bedeutung. Die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen zeigen sich in der Bilanz und Erfolgsrechnung der Schloss Wachenheim AG 2009/10 daher eindrucksvoll:

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

<b>Bilanz der SSW AG zum 30. Juni 2010</b>		
<u>Aktiva</u>	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.389	5.344
II. Sachanlagen	8.822	8.920
III. Finanzanlagen	64.507	66.507
	<u>77.718</u>	<u>80.771</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	27.864	30.272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.860	15.129
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	323	381
	<u>44.047</u>	<u>45.782</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	194	301
	<u>121.959</u>	<u>126.854</u>
 <u>Passiva</u>		
<b>A. Eigenkapital</b>	51.376	50.777
<b>B. Rückstellungen</b>	12.074	11.305
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.993	39.276
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341	163
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.594	9.225
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.741	6.403
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	438
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.822	9.267
	<u>58.509</u>	<u>64.772</u>
	<u>121.959</u>	<u>126.854</u>

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2010 ist um EUR 4,9 Mio. (-3,9 %) auf EUR 122,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote ist auf über 42 % gestiegen.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte übersteigen die Zugänge. Hierdurch sinkt der Bilanzwert um EUR 1,0 Mio.

Die Sachanlagen haben um EUR 0,1 Mio. abgenommen. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 1,8 Mio. stehen Abschreibungen in gleicher Höhe und Abgänge in Höhe von EUR 0,1 Mio. gegenüber.

Im Berichtszeitraum wurde ein an ein Tochterunternehmen gegebenes Darlehen teilweise zurückgezahlt. Die Finanzanlagen reduzieren sich hierdurch um EUR 2,0 Mio.

Durch den weiteren Abbau der Bestände liegen die Vorräte um EUR 2,4 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Der Zugang des übrigen Umlaufvermögens in Höhe von EUR 0,7 Mio. ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Factoring zurückzuführen.

Der Anstieg der Rückstellungen um EUR 0,8 Mio. ist insbesondere bedingt durch höhere Rückstellungen für noch nicht berechnete Warenlieferungen (EUR 0,7 Mio.) sowie für Boni, Werbekostenzuschüsse und Listungsgebühren (EUR 0,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahresvergleich um EUR 1,6 Mio. zurückgegangen.

Ein von Gesellschaftern gewährtes Darlehen wurde im Berichtszeitraum teilweise zurückgeführt. Allein hierdurch verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 3,3 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten steigen gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,6 Mio. Hierin enthalten ist ein Anstieg der Umsatz- und Schaumweinsteuerverbindlichkeiten um EUR 3,4 Mio. aufgrund erhöhter Geschäftsjahresendumsätze.

Die Nettoverschuldung bei Kreditinstituten konnte im Berichtszeitraum um EUR 5,2 Mio. reduziert werden. Außerdem wurde die Finanzierung durch Gesellschafter sowie an verbundene Unternehmen saldiert um weitere EUR 1,4 Mio. zurückgeführt. Dies konnte im Wesentlichen durch die Reduzierung der Vorräte um EUR 2,4 Mio. sowie die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4,6 Mio. erreicht werden.

<b>Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10</b>		
	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	129.632	130.480
2. Schaumweinsteueraufwand	<u>-42.211</u>	<u>-43.356</u>
	87.421	87.124
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-1.377	-1.671
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.974	5.395
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.438	-53.722
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.026</u>	<u>-445</u>
	-53.464	-54.167
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.658	-11.391
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-1.735</u>	<u>-1.775</u>
	-12.393	-13.166
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.136	-2.912
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.935	-19.685
9. Erträge aus Beteiligungen	1.534	1.393
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51	83
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	170	312
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141	201
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-188	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.258</u>	<u>-3.051</u>
15. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	538	-144
16. Außerordentliche Erträge	0	2.359
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32	-146
18. Sonstige Steuern	93	-65
	<u>61</u>	<u>-211</u>
19. <b>Jahresüberschuss</b>	599	2.004
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>7.948</u>	<u>5.943</u>
21. <b>Bilanzgewinn</b>	<u><u>8.547</u></u>	<u><u>7.947</u></u>

Die Umsätze werden zu rund 92 % mit inländischen Kunden getätigt. Die durchschnittlichen Verkaufspreise waren leicht rückläufig. Dadurch konnte SSW im Geschäftsjahr 2009/10 trotz der Finanzmarktkrise insgesamt einen Anstieg in Absatz (3,1 %) und Umsatz (0,4 % nach Schaumweinsteuer) verzeichnen.

Aufgrund gesunkener Einkaufspreise (Grundwein, Glas) sinkt die bereinigte Materialquote (Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Nettoumsatzerlösen) von 64,1 % auf 62,7 %. Durch die Zunahme des Umsatzes bei sinkender Materialquote steigt der Rohertrag (Nettoumsatzerlöse abzüglich Bestandsveränderungen und Materialaufwand) um EUR 1,3 Mio.

Die im letzten Jahr abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen haben sich auf den Personalaufwand ausgewirkt, der sich um TEUR 773 auf TEUR 12.393 vermindert hat. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich um 3,5 % von 227 auf 219 (davon 94 gewerbliche Arbeitnehmer und 125 Angestellte) reduziert.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2009/10 auf EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR -0,1 Mio.).

Die außerordentlichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,4 Mio. verringert. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen einmalige Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen in Böchingen (EUR 2,0 Mio.) sowie Buchgewinnen aus sonstigen Anlageabgängen (EUR 0,4 Mio.) erzielt.

## **DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 219 (im Vorjahr 227) Personen.

Die Nachwuchsförderung hat bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft einen unverändert hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, junge Menschen gut auszubilden und ihnen damit Chancen für eine berufliche und persönliche Entwicklung zu eröffnen. Zurzeit absolvieren 16 junge Menschen in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann, Industriemechaniker, Fachinformatiker, Weinküfer sowie Maschinen- und Anlageführer ihre Ausbildung.

Wir fördern die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen. Rund 41 % der Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2009/10 die Chance genutzt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG). Insgesamt erwarben die Mitarbeiter 3.320 Aktien.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

## **FINANZIERUNG**

Zum 30. Juni 2010 wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 33.993 (Vorjahr 39.276) über Banken fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um TEUR 59 verringert, so dass die Nettoverschuldung um TEUR 5.224 zurückgeführt werden konnte. Darüber hinaus wurde die Finanzierung durch Gesellschafter sowie an verbundene Unternehmen saldiert um weitere EUR 1,4 Mio. zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterteilen sich in langfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 14.640 (Vorjahr TEUR 11.429) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 19.353 (Vorjahr 27.847). Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2009/10 betrug hierfür insgesamt TEUR 1.104 (Vorjahr TEUR 2.747).

## INVESTITIONEN

Die Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen EUR 2,2 Mio. Bei diesen aktivierungspflichtigen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 0,3 Mio.), technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,4 Mio.) sowie in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 1,4 Mio.). Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf insgesamt EUR 2,0 Mio.

## VERGÜTUNGSSYSTEME VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das Vergütungssystem des Vorstands von SSW beinhaltet ein festes Jahresgehalt, variable Vergütungen sowie Sachbezüge. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss vorbereitet und dem Gesamtaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

SSW verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 7. Februar 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung von SSW festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie eine von der Höhe der für das betreffende Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängige Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung, die nicht mit einer Sitzung des Aufsichtsrats stattfindet, eine zusätzliche Vergütung.

## ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Zum 30. Juni 2010 beträgt das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) EUR 23.760.000,00 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 17. Dezember 2009) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zins-scheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlos-

sen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind **nicht vinkuliert**. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

Der **Günther Reh Aktiengesellschaft** stehen am Bilanzstichtag aus 5.593.030 Aktien **70,62 % der Stimmrechte** an der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Nach § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen und der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die **Vorschriften zur Änderung der Satzung** sind in den §§ 119, 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Absatz 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreiben. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 07. Februar 2007 im Wesentlichen ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. Februar 2012 das **Grundkapital um bis zu EUR 11.880.000,00** durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen **zu erhöhen** und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2007). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2007 enthält § 4 Absatz 6 der Satzung.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 07. Februar 2007 ist das **Grundkapital** der Gesellschaft im Wesentlichen um bis zu EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, **bedingt erhöht** (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft oder einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft un- oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 07. Februar 2007 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) in bzw. auf Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Hauptversammlung vom 07. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung

des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden un- oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen festzulegen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Weitere Einzelheiten enthalten § 4 Absatz 7 der Satzung sowie die Ermächtigungsbeschlüsse vom 07. Februar 2007.

Unter Aufhebung des Beschlusses vom 20. November 2008 ermächtigte die Hauptversammlung am 02. Dezember 2009 die Gesellschaft bis zum 02. Juni 2011, einmalig oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots eigene Stückaktien (Stammaktien) zu den nachfolgend näher bestimmten Konditionen zu erwerben, und zwar zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere a) zum Zweck der Einziehung, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf; b) zum Zweck der Weiterveräußerung; die Weiterveräußerung ist auf folgende Maßnahmen beschränkt: aa) Weiterveräußerung durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot oder über die Börse; bb) Weiterveräußerung in anderer Weise als gemäß Doppelbuchst. aa). Voraussetzung hierfür ist, dass der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage oder, falls dieser niedriger ist, den Mittelwert der Schlusskurse des letzten Handelstags vor der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten darf; cc) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Absatz 1 der Satzung liegt; dabei kann die Gesellschaft ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigungen eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien. Sämtliche Maßnahmen, welche für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen (Erwerb der eigenen Aktien, Weiterveräußerung und Bezugsrechtsausschluss) erforderlich sind, obliegen dem Vorstand; hierzu bedarf er jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Fall der Einziehung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 02. Dezember 2009 ist am 17. Dezember 2009 ins Handelsregister eingetragen und am 09. Dezember 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die durch die Hauptversammlung am 20. November 2008 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde für die Zeit ab Wirksamwerden der Ermächtigung vom 02. Dezember 2009 aufgehoben. Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. November 2008 hatte zuvor befristet bis zum 20. Mai 2010 eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Stamm-Stückaktien mit inhaltli-

cher Ausgestaltung entsprechend dem Inhalt der Ermächtigung vom 02. Dezember 2009 beschlossen.

## **INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im SSW Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Überwachungssystems der SSW AG. Neben dem Vier-Augen-Prinzip sind maschinelle IT-Prozesskontrollen und automatisierte Validierungs- und Plausibilitätsprüfungen ein wesentlicher Teil der prozessabhängigen Kontrollen.

Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung.

Die auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems der SSW AG stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Daneben ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden und Vermögenswerte sowie Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung der SSW AG umfassen beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen dient der Vermeidung von Missbrauch. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld des SSW Konzerns sowie die Identifizierung und Umsetzung neuer bzw. geänderter gesetzlicher und anderer Vorschriften zur Rechnungslegung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im SSW Konzern einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der in den SSW Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften. Dabei kommen lediglich solche IFRS zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Anpassung der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den

Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. die hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Daneben besteht ein umfassender Katalog von Konzernvorgaben, wie unter anderem Parameter für die Bewertung von Pensionen oder sonstigen Rückstellungen, sowie ein vorgegebener Terminplan. Außerdem erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation von Daten für die Erstellung von Konzernlagebericht und Konzernanhang.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wird darüber hinaus durch externe Abschlussprüfer in Stichproben überprüft. Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der einbezogenen Gesellschaften stellt eine weitere wichtige, prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Daneben beurteilt der externe Konzernabschlussprüfer auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems der SSW AG. Der Abschlussprüfer berichtet dem Aufsichtsrat und dem Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung der Abschlüsse.

## **CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken verbunden. Wir verfügten daher bereits vor Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ über ein Risikomanagement, das uns in die Lage versetzte, Risiken der künftigen Entwicklung in der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie ihre Folgen abzuschätzen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft in den Jahren 2010/11 und 2011/12 nachhaltig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Risiken können jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und sich bewährt haben. Wir werden trotzdem permanent die Risiko-Controlling- und Informationssysteme in der Zukunft weiterentwickeln.

### ***Gesamtwirtschaftliche Risiken***

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte die gesamte Weltwirtschaft erfasst. Mittlerweile zeichnet sich wieder eine deutliche Erholung der Weltkonjunktur ab. Der Konsumgüterbereich wurde von den vergangenen Turbulenzen weitgehend verschont. Trotzdem haben wir aus den Ereignissen Konsequenzen gezogen: Wir sind aufgrund des zurückliegenden umfangreichen Investitions- und Restrukturierungsprogramms auf Verkaufsrückgänge und andere unerwartete Veränderungen besser vorbereitet, da wir die Flexibilität des Unternehmens steigern konnten und die Gewinnschwelle bei geringeren Verkaufszahlen erreicht wird.

### ***Branchenrisiken***

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Chancen und Risiken zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen, der sich weiter fortsetzen wird, stehen Chancen gegenüber, im Export zu wachsen und Synergien mit den Handelspartnern nutzen zu können.

Auf der Absatzseite bestehen die Risiken im zunehmenden Preisverfall, geschürt durch den verschärften Wettbewerb im Handel, sowie in der hohen Abhängigkeit von immer weniger, aber immer größeren Kunden. Die Forcierung von Niedrigpreisangeboten durch den Handel trifft den derzeit vorherrschenden Konsumgeist der Konsumenten, immer preisorientierter einzukaufen. Jedoch erwarten wir hier ein Abklingen dieser Entwicklung und eine, wenn auch zaghafte, Rückbesinnung auf Qualität und Wertschöpfung.

Diesen Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und allgemeinen Konjunkturrisiken begegnen wir durch Stärkung unserer Marken, Anpassung der Produktpalette, Standortkonsolidierungen und strenge Kostendisziplin.

### ***Qualitätsrisiken***

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzgefährdenden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards einzuhalten. Durch entsprechende Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen wir dem Qualitätsrisiko Rechnung. Das Qualitätsmanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung als eigenes Subsystem in das Risikomanagement integriert. Wir arbeiten weiter konsequent an der Qualitätssteigerung unserer Produkte und sehen hier Chancen für unser Unternehmen.

### ***Produktions- und Beschaffungsrisiken***

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die Rohstoffpreise sowohl für ausländischen, als auch für deutschen Wein sind im laufenden Wirtschaftsjahr wieder auf den langjährigen Mittelwert zurückgegangen. Wein ist ein Naturprodukt und weist dementsprechend von Ernte zu Ernte Qualitäts- und Mengenunterschiede auf, welche sich entsprechend preisbeeinflussend auswirken. Die Situation im Materialbereich hat sich ebenfalls entspannt. Lieferengpässe, insbesondere im Glasbereich, sind nicht zu erwarten.

### ***Risiken aus Finanzierung***

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch kurz- und mittelfristige Bankkredite sowie Factoring und Leasing.

Das Unternehmen erhält diese Kredite ohne Sicherheiten. Wir streben nur langfristige Bankverbindungen an. Mit einigen Kreditinstituten arbeiten wir seit Jahrzehnten.

Die Bankkredite des Unternehmens und die sonstigen zinsabhängigen Kostenfaktoren des Unternehmens (Factoring und Leasing) sind weitgehend mit kurzfristigen Zinsbindungen ausgestattet. Wir rechnen in den nächsten Jahren mit sehr moderaten Zinssteigerungen und haben daher nur ca. ein Drittel der zinstragenden Finanzierungen durch ein Zinsswap- und Zinscapgeschäft für einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren abgesichert. Da gleichzeitig das Kredit- und Verschuldungsvolumen des inländischen Teilkonzerns sinkt, betrachten wir das Unternehmen als solide und risikoarm finanziert.

### ***Rechtliche Risiken***

Ebenso ergeben sich Risiken aus unerwarteten Gesetzesänderungen über die Beschaffenheit und Inverkehrbringung unserer Produkte. Auch aus der veränderten Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen durch die Lebensmittel- und Weinüberwachungsbehörden können sich neue Risiken ergeben. Wir sind bestrebt, durch regelmäßigen Kontakt und Meinungs austausch mit den staatlichen Instanzen und über die aktive Mitwirkung in unseren Branchenverbänden im In- und Ausland diese Risiken vorzeitig zu erkennen bzw. unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken. Derzeit sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich reduzieren Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden. Der Umfang der Versicherungen, mit denen verbleibende Restrisiken begrenzt oder ganz ausgeschlossen werden sollen, wird regelmäßig überprüft.

Um Risiken aus wettbewerbs-, patent- und steuerrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Es sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen von bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

### ***Sonstige Risiken***

Weitere wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.



## **UMWELTSCHUTZ**

Auch wenn die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffimmissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

## **VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2010 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SSW von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

## **AUSBLICK**

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland wird sich im jetzt laufenden Geschäftsjahr 2010/11 wieder aufhellen. Da die in den vergangenen Jahren getroffenen Maßnahmen verbunden mit höheren Marketingaufwendungen bereits in den letzten Monaten zu steigenden Verkaufszahlen führten, rechnen wir damit, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Wir planen daher in den beiden Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 eine Umsatzsteigerung von ca. 5 %. Dies vorausgesetzt, werden wir im Geschäftsjahr 2010/11 ca. 86 Mio. Flaschen verkaufen.

Das laufende Geschäftsjahr profitiert von dem umfangreichen Investitionsprogramm der letzten Jahre zur Rationalisierung und Fokussierung des Unternehmens auf wesentliche zukunftssträchtige Produktbereiche. Dadurch wurde unsere Wettbewerbsfähigkeit bei Qualität und Kosten erheblich gesteigert. Investitionen von insgesamt ca. EUR 6 Mio. werden im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr zur Erweiterung der Produktausstattung und Qualität vorgenommen.

Die Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Verbesserung der Kostenstruktur und Optimierung der Finanzstruktur des Unternehmens führt in den nächsten beiden Jahren zu höheren Jahresüberschüssen.

Dazu tragen auch geringere Finanzierungskosten bei. Denn wir benötigen gegenüber dem Vorjahr erheblich weniger Bankkredite und das Zinsniveau ist nachhaltig gesunken.

Die zukünftige Entwicklung der Rohstoffkosten hat entscheidenden Einfluss auf die Ertragslage der Schloss Wachenheim AG. Wir gehen bei vorgenannten Planzahlen von konstanten bis leicht steigenden Preisen für Grundwein und Verpackungsmaterialien aus.

## DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 2010 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie = EUR 792.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von EUR 7.754.730,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist öffentlich zugänglich auf unserer Internetseite unter '[www.schlosswachenheim.com/investor-relations/corporate-governance](http://www.schlosswachenheim.com/investor-relations/corporate-governance)'.

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind von unserem Unternehmen nicht auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden, ohne dass der Nachteil vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen wurde.

Trier, den 10. August 2010

Der Vorstand



Nick Reh  
(Vorsitzender des Vorstands)



Dr. Wilhelm Seiler



Andreas Meier

**Jahresabschluss der  
Sektellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft  
für das Geschäftsjahr 2009/10**

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft  
Trier**

**Bilanz zum 30. Juni 2010**

<u>Aktiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>	<u>Passiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	23.760.000,00		23.760
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.238.739,04		5.015	(bedingtes Kapital: EUR 11,88 Mio.)			
2. Geschäftswert	<u>150.679,00</u>		329	II. Kapitalrücklage	4.569.713,23		4.570
		4.389.418,04	5.344	III. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				Andere Gewinnrücklagen	14.500.000,00		14.500
1. Grundstücke und Bauten	5.004.529,55		5.240	IV. Bilanzgewinn	8.546.730,32		7.947
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.110.498,18		2.249	- davon Gewinnvortrag aus dem Vorjahr: EUR 7.947.513,22	<u>51.376.443,55</u>	51.376.443,55	50.777
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.503.083,44		1.302	<b>B. Rückstellungen</b>			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>204.209,27</u>		129	1. Rückstellungen für Pensionen	862.582,00		860
		8.822.320,44	8.920	2. Steuerrückstellungen	75.900,00		177
III. Finanzanlagen				3. Sonstige Rückstellungen	<u>11.135.610,29</u>		10.268
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.562.020,42		56.562			12.074.092,29	11.305
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00		7.000	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
3. Beteiligungen	<u>2.944.719,53</u>		2.945	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.992.512,36		39.276
		64.506.739,95	66.507	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	340.581,72		163
		<u>77.718.478,43</u>	80.771	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.593.774,42		9.225
<b>B. Umlaufvermögen</b>				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.740.709,21		6.403
I. Vorräte				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.886,44		438
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.354.706,43		4.904	6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.822.234,35		9.267
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.048.537,39		16.523	- davon aus Steuern: TEUR 9.320; Vorjahr: TEUR 5.881			
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	8.460.572,03		8.553	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 631; Vorjahr: TEUR 604		58.508.698,50	64.772
4. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		292				
		27.863.815,85	30.272				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.692.947,07		7.669				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.799.293,49		4.779				
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		65				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.367.799,49</u>		2.616				
		15.860.040,05	15.129				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		322.836,01	381				
		<u>44.046.691,91</u>	45.782				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		194.064,00	301				
		<u>121.959.234,34</u>	<u>126.854</u>		<u>121.959.234,34</u>		<u>126.854</u>

**Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft  
Trier**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	129.631.520,62		130.480
2. Schaumweinsteueraufwand	<u>-42.210.847,02</u>		-43.356
		87.420.673,60	87.124
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-1.376.629,73	-1.671
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.973.772,51	5.395
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.438.094,73		-53.722
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.026.088,16</u>		-445
		-53.464.182,89	-54.167
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.658.244,06		-11.391
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.735.162,18		-1.775
- davon für Altersversorgung: TEUR 29; Vorjahr: TEUR 13		-12.393.406,24	-13.166
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.136.377,91	-2.912
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.934.782,12	-19.685
9. Erträge aus Beteiligungen	1.533.846,27		1.393
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.395; Vorjahr: TEUR 1.300			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	50.846,90		83
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	170.136,50		312
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 170; Vorjahr: TEUR 312			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141.117,77		201
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1; Vorjahr: TEUR -			
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-188.403,50		-
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.258.408,39		-3.051
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 41; Vorjahr: TEUR 147		449.135,55	-1.062
15. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		538.202,77	-144
16. Außerordentliche Erträge		0,00	2.359
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.766,88		-146
18. Sonstige Steuern	<u>92.781,21</u>		-65
		61.014,33	-211
19. <b>Jahresüberschuss</b>		599.217,10	2.004
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>7.947.513,22</u>	5.943
21. <b>Bilanzgewinn</b>		<u>8.546.730,32</u>	<u>7.947</u>

## **Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Trier**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2009/10**

#### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Trier, (SSW AG) weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB** auf.

Der **Jahresabschluss zum 30. Juni 2010** wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die **Schaumweinsteuer** wurde gesondert unmittelbar nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

#### **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Die im Rahmen von Anwachsungen erworbenen Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften über die verbliebenen Restnutzungsdauern (ursprüngliche Nutzungsdauer gem. § 7 Abs. 1 Satz 3 EStG: 15 Jahre) abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden nach der linearen, beim beweglichen Anlagevermögen entsprechend der höchstmöglichen steuerlichen Abschreibung degressiv bzw. linear vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, werden gemäß der steuerlichen Regelung linear abgeschrieben. Für ab Januar 2009 angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird neben der linearen Abschreibung auch die degressive Abschreibung angewendet, wenn diese zu steuerlich höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter, deren Wert EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Ab Januar 2010 angeschaffte geringwertige Anlagegüter, deren Wert EUR

150,00 aber nicht EUR 410,00 übersteigt, werden entsprechend der steuerlichen Neuregelung aus dem Konjunkturbeschleunigungsgesetz im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Im Übrigen erfolgt die Abschreibung im Zugangsjahr pro rata temporis. Die Nutzungsdauern der einzelnen Sachanlagen sind unter Beachtung der steuerlichen Vorgaben geschätzt.

Die **Finanzanlagen** stehen zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB zu Buch.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag. Der Ansatz der Herstellungskosten entspricht im Wesentlichen den steuerlichen Herstellungskosten gemäß R 6.3 EStR. Die Ermittlung der Fertigungsgemeinkosten erfolgt auf Basis von Plankosten. Wertminderungen und Bestandsrisiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschale Zahlungskürzungen von Kunden (Delkredere etc.) werden direkt bei den Liefer- und Leistungsforderungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** bestehen in Höhe der gemäß § 6a EStG errechneten Teilwerte der Anwartschaften und laufenden Leistungen auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszinsfuß von 6,0 % p. a.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

**Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Angaben zu Posten der Bilanz

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/10 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

### Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/10

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	1. Juli 2009			buchungen	30. Juni 2010	1. Juli 2009			30. Juni 2010	30. Juni 2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.790.263,51	342.082,74	4.329,43	0,00	12.128.016,82	6.775.574,47	1.118.028,74	4.325,43	7.889.277,78	4.238.739,04	5.014.689,04
2. Geschäftswert	4.333.084,12	0,00	0,00	0,00	4.333.084,12	4.004.200,12	178.205,00	0,00	4.182.405,12	150.679,00	328.884,00
	<u>16.123.347,63</u>	<u>342.082,74</u>	<u>4.329,43</u>	<u>0,00</u>	<u>16.461.100,94</u>	<u>10.779.774,59</u>	<u>1.296.233,74</u>	<u>4.325,43</u>	<u>12.071.682,90</u>	<u>4.389.418,04</u>	<u>5.343.573,04</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	15.819.649,81	893,23	0,00	0,00	15.820.543,04	10.579.372,26	236.641,23	0,00	10.816.013,49	5.004.529,55	5.240.277,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.672.628,73	390.287,24	1.427.413,27	24.266,42	34.659.769,12	33.423.719,96	533.667,13	1.408.116,15	32.549.270,94	2.110.498,18	2.248.908,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.848.807,34	1.352.749,81	1.233.936,42	0,00	8.967.620,73	7.546.894,79	1.069.835,81	1.152.193,31	7.464.537,29	1.503.083,44	1.301.912,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	129.137,63	99.338,06	0,00	-24.266,42	204.209,27	0,00	0,00	0,00	0,00	204.209,27	129.137,63
	<u>60.470.223,51</u>	<u>1.843.268,34</u>	<u>2.661.349,69</u>	<u>0,00</u>	<u>59.652.142,16</u>	<u>51.549.987,01</u>	<u>1.840.144,17</u>	<u>2.560.309,46</u>	<u>50.829.821,72</u>	<u>8.822.320,44</u>	<u>8.920.236,50</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.610.975,61	0,00	0,00	0,00	56.610.975,61	48.955,19	0,00	0,00	48.955,19	56.562.020,42	56.562.020,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	7.000.000,00
3. Beteiligungen	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	2.944.719,53
	<u>66.555.695,14</u>	<u>0,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>64.555.695,14</u>	<u>48.955,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>48.955,19</u>	<u>64.506.739,95</u>	<u>66.506.739,95</u>
	<u>143.149.266,28</u>	<u>2.185.351,08</u>	<u>4.665.679,12</u>	<u>0,00</u>	<u>140.668.938,24</u>	<u>62.378.716,79</u>	<u>3.136.377,91</u>	<u>2.564.634,89</u>	<u>62.950.459,81</u>	<u>77.718.478,43</u>	<u>80.770.549,49</u>



## Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Ergebnis
		TEUR	TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	56.634	2.781
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau (Polen), mit	(100,00)	3.476	445
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slaviansi Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen), mit	(51,00)	2.621	396
Winezja Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(49,90)	326	-82
TiM S.A., Bielsko-Biala (Polen), mit	(51,00)	5.405	2.257
Wine 4 you Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(50,00)	418 <sup>1</sup>	98 <sup>1</sup>
Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Tschechien), mit	(100,00)	2.574	-100
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešťany (Slowakei)	(100,00)	-68	-9
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	-16	-2
Vinařství Zaječí s.r.o., Zaječí (Tschechien)	(99,80)	843	-117
Vinné sklepy Mikulov s.r.o., Mikulov (Tschechien)	(100,00)	4	0
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	61	-53
S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien)	(51,01)	9.975	787
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o. (Polen)	(45,00)	1.918 <sup>1</sup>	-312 <sup>1</sup>
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00	} 49.799 <sup>2</sup>	} 4.299 <sup>2</sup>
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)		
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)		
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)		
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	156	278
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier, mit	90,00	27	-188 <sup>3</sup>
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	708	- <sup>4</sup>
HAECA-Markengetränke GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
favin GetränkeKellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- <sup>4</sup>
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	29	- <sup>4</sup>
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- <sup>4</sup>
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>4</sup>

<sup>1</sup> Letzter Jahresabschluss vom 31.12.2009.

<sup>2</sup> Nach IFRS aufgestellter Teilkonzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010.

<sup>3</sup> Vor Ergebnisabführung.

<sup>4</sup> Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	51	- <sup>1</sup>
Gerhard Keller GmbH, Trier	(100,00)	15	- <sup>1</sup>
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Trier	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- <sup>1</sup>
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- <sup>1</sup>
J. Bansi GmbH, Trier	(100,00)	25	-
Schloss Saarfels Sekt GmbH, Trier	97,85	47	- <sup>1</sup>
Faber Brands International Ltd., Moskau (Russland)	100,00	- <sup>2</sup>	- <sup>2</sup>
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94,00	5	<sup>4</sup> -

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 50) sowie - saldiert - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 699 enthalten.

**Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 199) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Grundkapital** ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. In den 52 Wochen vor dem 10. August 2010 wurden als höchster und niedrigster Kassakurs Frankfurt EUR 9,69 bzw. EUR 5,52 je Aktie notiert. Der Kassakurs Frankfurt am 10. August 2010 betrug EUR 9,10 je Aktie.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag aus 5.593.030 Aktien 70,62 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

<sup>1</sup> Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

<sup>2</sup> Vorratsgesellschaft; es liegt kein Jahresabschluss vor.

<sup>3</sup> In das Rechnungswesen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft integriert.

<sup>4</sup> Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 lag zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses der SSW AG nicht vor.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Februar 2012 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 11.880.000,00, zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Insgesamt dürfen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtwert von EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, eingeräumt werden (**bedingtes Kapital**).

In die **Kapitalrücklage** wurden ursprünglich rund TEUR 13.059 (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Nach einer Entnahme von TEUR 3.513 zur Glättung des in Euro umgerechneten bisherigen Grundkapitals zum 30. Juni 1999 wurden zum 30. Juni 2004 weitere TEUR 4.976 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2003/04 entnommen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Dezember 2009 wurde der **Bilanzgewinn** zum 30. Juni 2009 in Höhe von TEUR 7.948 vollständig auf neue Rechnung vorge tragen.

### Sonstige Rückstellungen

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse, Listungsgebühren und Rückvergütung DSD-Gebühren an Kunden	4.623	4.283
Ausstehende Rechnungen	3.020	2.358
Rückstellungen für Urlaub, Weihnachtsgeld, Abfindungen, Altersteilzeit und andere Personalaufwendungen	2.505	2.723
Rückstellungen für Restrukturierung	192	160
Übrige Rückstellungen (Rechts- und Beratungskosten, Abschlussprüfung, Prozesskosten u. a.)	796	744
	<u>11.136</u>	<u>10.268</u>

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 5.300) gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Günther Reh Aktiengesellschaft. Aus Lieferungen und Leistungen resultieren TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 365).

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitspiegel** zusammengefasst dargestellt:

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	33.993	19.353	12.880	1.760
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	340	340		
Aus Lieferungen und Leistungen	7.594	7.594		
Gegenüber verbundenen Unternehmen	2.741	2.741		
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	19		
Sonstige	13.822	13.129	402	291
	58.509	43.176	13.282	2.051
Vorjahr	64.772	52.455	12.034	283

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen nicht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 340 (Vorjahr TEUR 560) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Software sowie in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr TEUR 109) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Hardware; sie sind durch das Eigentum an der Software bzw. der Hardware gesichert.

## 2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands)**, die zu rd. 92 % (Vorjahr 93 %) mit inländischen Kunden getätigt wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Schaumwein	51.631	55.843
Stillwein	2.446	3.067
Weinhaltige Getränke	8.177	7.449
Nichtalkoholische Getränke	7.459	6.869
Entalkoholisierte Getränke	16.175	12.749
Spirituosen	1.214	812
Sonstiges	319	335
	<u>87.421</u>	<u>87.124</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 1.540), davon TEUR 415 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, TEUR 93 Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und TEUR 115 aus sonstigen Erstattungen.

Die **außerordentlichen Erträge** des Vorjahres (TEUR 2.359) resultieren aus dem Verkauf des Hochtanklagers und technischer Anlagen der Betriebsstätte Böchingen sowie Buchgewinnen aus sonstigen Anlageabgängen.

## IV. Sonstige Angaben

### Mitglieder des Vorstands

#### Herr Nick Reh, Trier – *Vorsitzender*

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwien

Mandate\*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tourman-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tourman-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

#### Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,  
und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate\*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tourman-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

S.C. Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

#### Herr Andreas Meier, Langerwehe (ab 01.07.2010)

Mandate\*

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tourman-en-Brie (Membre du Comité Stratégique) (ab 18. Juni 2010)

---

\* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

### Herr Georg Mehl, Stuttgart - *Vorsitzender*

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

#### Mandate\*

DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)

cash.life AG, Pullach (Mitglied des Aufsichtsrats)

K&C Kreamer & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

max.xs financial services AG, Frankfurt/M. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### Herr Roland Kuffler, München-Grünwald - *stellvertretender Vorsitzender*

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

#### Mandate\*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG

### Herr Achim Both, Bad Kreuznach

Vorstandsmitglied der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach, Geschäftsführer der Strukturentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Rhein-Nahe mbH, Bad Kreuznach

#### Mandate\*

Verhinderungsvertreter im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding (Verhinderungsvertreter)

ITB – Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern  
(Mitglied im Bewilligungsausschuss)

Sonderhaftungsfond „Kreditbürgschaften“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz  
(Mitglied im Bewilligungsausschuss)

Verwaltungsgesellschaft Gartenstadt GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Gartenstadt am Rhein GmbH & Co. KG, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

### Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein/Taunus

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

#### Mandate\*

Mitglied im Aufsichtsrat der KUKA AG, Augsburg (**bis 18.09. 2009**)

Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt

Mitglied im Aufsichtsrat der DEMAG Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat der WEBASTO AG, Stockdorf

Mitglied des Beirats im Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten

Mitglied im Anlageausschuss der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt am Main

---

\* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Arbeitnehmersvertreter:

**Herr Hans-Peter Junk, Leiwen**

Schichtmeister (Betriebsstätte Trier)

**Frau Margit von Nida, Großfischlingen (bis 02.12.2009)**

Laborantin (Betriebsstätte Wachenheim)

**Herr Rüdiger Göbel, Wachenheim (ab 02.12.2009)**

Mitarbeiter Abteilung Controlling (Betriebsstätte Wachenheim)

**Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse**

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009/10 betragen TEUR 749. Die Gesamtbezüge beinhalten Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft die vorgeschlagene Dividendenzahlung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009/10 TEUR 68:

	TEUR
Herr Georg Mehl	18
Herr Roland Kuffler	14
Herr Dr. Herbert Meyer	9
Herr Achim Both	9
Herr Hans-Peter Junk	9
Frau Margit von Nida	4
Herr Rüdiger Göbel	5
	<b>68</b>

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.



## Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte** zum Zwecke der Auslagerung von Ausfallrisiken und zur Liquiditätssicherung (Factoring) sowie weitere Geschäfte für Zwecke der Finanzierung (Leasing) vorgenommen. Vorteile diesbezüglich bestehen in dem Wegfall der Vorfinanzierung von Vermögensgegenständen. Risiken bestehen in den in diesen Verträgen vereinbarten Miet- und Leasingzahlungen und dem daraus resultierenden Abfluss von liquiden Mitteln. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 22.784 verkauft. Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich insgesamt auf TEUR 21.284. Davon ist in 2010/11 ein Betrag von TEUR 2.615, in 2011/12 ein Betrag von TEUR 2.523 und in den Folgejahren ein Betrag von TEUR 16.146 fällig.

Zudem bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die im Wesentlichen aus Bestellungen für Weineinkäufe resultieren, insgesamt in Höhe von TEUR 7.046. Davon ist in 2010/2011 ein Betrag von TEUR 6.704, in 2011/12 ein Betrag von TEUR 142 und in den Folgejahren ein Betrag von TEUR 200 fällig.

## Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 250).

## Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Jahr	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	94	98
Angestellte	125	129
	219	227

**Mutterunternehmen** der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist die Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen (Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich). Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen.

## Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter [www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance](http://www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance) zugänglich.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zum 30. Juni 2010 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

### **Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)**

SSW AG hat im Berichtsjahr 3.320 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 10 (= 0,04 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 29 erworben und für TEUR 17 weiterveräußert.

### **Verwendung des Bilanzgewinns der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft**

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2009/10 EUR 599.217,10. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 7.947.513,22 wird ein Bilanzgewinn von EUR 8.546.730,32 ausgewiesen. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie = EUR 792.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von EUR 7.754.730,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Trier, den 10. August 2010

Der Vorstand



Nick Reh  
(Vorsitzender des Vorstands)



Dr. Wilhelm Seiler



Andreas Meier

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 10. August 2010

Gottschalk, Becker & Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



(Kramer)  
Wirtschaftsprüfer



(Koch)  
Wirtschaftsprüfer